

wenigstens das Verdienst einer aufrichtigen patriotischen Hingebung für das allgemeine Beste nicht vorenthalten können.

Man wird dieß um so weniger thun können, wenn man die Resultate dieser Bemühungen etwas näher kennen lernen wird und dann ohne **vorgefaßte Meinung** oder **einseitige Auffassung** zu würdigen geneigt ist, wozu hoffentlich auch der Bericht, den ich Ihnen mittheilen werde, einigermaßen beitragen wird. —

Ich habe Ihnen, meine Herren, während der Zeit, als ich die Ehre habe, an der Spitze der städtischen Verwaltung zu stehen, bereits drei Uebersichten unserer administrativen Thätigkeit in den Sitzungen am 16. November 1850, am 10. Februar 1853 und am 30. Juni 1858 zur Kenntniß gebracht, welche die Hauptmomente in allen kommunalen Geschäftszweigen vom Beginne des Jahres 1849 bis zum Auslaufe des ersten Halbjahres 1858 umfaßten.

Es erübrigt mir demnach nur: einen Anhang zu diesen drei Administrationsberichten zu liefern, welcher sich an den letzten vom 30. Juni 1858 anschließen und unsere Geschäftsthätigkeit von diesem Tage an bis zum heutigen — zum Gegenstande haben wird.

Da aber unsere Verwaltung in wenig Tagen sich abschließen wird und es daher als eine selbstverständliche Forderung des Bewußtseins redlich vollbrachter Arbeit erscheinen muß, daß wir in einem Rückblicke auf unser zehnjähriges Zusammenwirken uns die Hauptergebnisse desselben zu vergegenwärtigen suchen, so werde ich am Schlusse meines Vortrages aus dem Inhalte sämmtlicher Rechenschaftsberichte, welche — wie Ihnen bekannt ist — stets der Oeffentlichkeit übergeben worden sind, auch ein Gesamtbild der städtischen Verwaltung seit dem Jahre 1849 in ihren Hauptzügen zusammenstellen, damit Sie in demselben die Bestrebungen und Erfolge unserer **zehnjährigen Thätigkeit** mit **einem Male** zu übersehen im Stande sind.

Nach diesen Vorbemerkungen beginne ich die Geschäftsschilderung der letzten Epoche unserer Amtswirksamkeit, welche die Zeit vom 1. Juli 1858 bis zum heutigen Tage umfaßt, und werde das vorliegende Materiale, wie es in den früheren Berichten geschah, nach der für die Sektionen des Gemeinderathes bestehenden Geschäftseintheilung an einander reihen.

I.

Von den Gegenständen, welche in die I. Sektion für **allgemeine Organisations-, Rechts- und Dienstesangelegenheiten** gehören, ist die Berathung des Entwurfes eines neuen Gemeindestatuts für unsere Kommune, oder eigentlich die **Revision der bestehenden provisorischen Gemeindeordnung** hervorzuheben, welche durch ein hiezu besonders bestimmtes Komitee vorgenommen wurde. Das von demselben verfaßte Operat wurde, nachdem es die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten hatte, der k. k. Statthalterei vorgelegt und bei dieser, unter Beziehung einiger Gemeinderaths-Mitglieder als Vertrauensmänner, einer wiederholten Prüfung unterzogen.

Wann die Erledigung desselben und in welcher Weise sie erfolgen wird, darüber kann bei dem inzwischen eingetretenen Wechsel in den obersten leitenden Prinzipien der hohen Staatsverwaltung vorderhand keine entschiedene Antwort gegeben werden.

Das Lagerbuch, welches sämtliche Rechte und Verbindlichkeiten der Kommune aktenmäßig und übersichtlich darstellt, und dessen Anlage ich in meinem letzten Administrationsberichte bereits zu Ihrer Kenntniß brachte, ist in 133 Objekten vollständig ausgearbeitet.

Nach dem ursprünglichen Programme wäre demnach zum Abschlusse desselben nur noch die Bearbeitung von 13 Objekten erforderlich gewesen. Da sich jedoch die Zahl derselben durch die Realitätenankäufe in der letzten Zeit und andere einschlägige Verhandlungen neuerdings auf 60 vermehrt hat, so müssen die Arbeiten zur Beendigung des Lagerbuches noch fortgesetzt werden.

Im Stande der Bureaus und Aemter des Magistrates ist in den letzten drei Jahren, mit Ausnahme des Bauamtes, keine Veränderung nothwendig geworden. Dieses aber mußte bei dem rasch und in außerordentlicher Weise zunehmenden Geschäftszuwachse auch in seinen Arbeitskräften durch Systemisirung von zwei Ingenieur- und zwei Assistentenstellen vermehrt werden.

II.

In der II. Sekzion, welche die inneren Gemeindeangelegenheiten, dann Handel und Gewerbe umfaßt, ist zu bemerken, daß das längst gefühlte Bedürfniß einer Verbesserung in der unregelmäßigen Numerirung der Häuser — die Einführung des Systems der Numerirung der einzelnen Gassen und Straßen statt jener des ganzen Gemeindebezirkes mit fortlaufenden Nummern — als zweckmäßig erscheinen ließ, zu deren Durchführung aber mannigfache Bedenken beseitigt und namentlich eine Aenderung in den vielfach vorkommenden gleichnamigen Gassenbenennungen vorgenommen werden mußten. Nachdem dieß geschehen ist und der Detailplan der Gassennumerirung bereits angefertigt wird, kann die beabsichtigte Verbesserung durch den Magistrat baldigst in Angriff genommen werden.

Die Einquartirung, welche namentlich im Jahre 1859 in außerordentlichem Maße stattgefunden hat und nach Abzug der Durchzugsgebühren einen Aufwand von mehr als 396.000 Gulden erforderte, ist in Bezug auf Gebarung und Durchführung stets vollkommen geregelt befunden worden.

Zur leichteren Unterbringung der Pferde für berittene Truppen sind in dem der Kommune gehörigen Phorusgebäude auf der Wieden stabile, und am Pferdemarkte Roth-Stallungen mit einer Auslage von 18.000 Gulden hergestellt worden.

Bei dieser Sekzion muß auch die Bemerkung gemacht werden, daß die Durchführung des neuen Heeresergänzungs-Gesetzes für die Kommunalbehörde mit einem viel größeren Aufwande an Zeit und Arbeitskraft verbunden ist, als dieß nach den früheren Normen der Fall war.